

DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 28, 5. September 2021

Erfrischung in Rothen

Heute wollen wir ihnen die „Rothener Eisfee“, Gerlind Sender einmal näher vorstellen. Ihre kühlenden Leckereien sind gerade im Hochsommer

sehr beliebt. Seit 2016 verwöhnt Gerlind ihre Gäste bereits in ihrem Lädchen. Durch die damalige Wirtin der „Rothen Kelle“ motiviert, hat sie diesen Schritt in die Selbstständigkeit vor 5 Jahren gewagt. Als wir dieses Interview machten, trafen wir bei schönstem Wetter in Rothen ein. Die Besucher der Eisdielen

sowie die Gäste der „Rothen Kelle“, beschlagnahmten an diesem warmen sommerlichen Tag im August fast alle vorhandenen Sitzmöglichkeiten, die sich Gerlind mit der „Rothen Kelle“ teilt. Wer Glück hatte, freute sich über ein schattiges Plätzchen im Freien.

Vor 31 Jahren kam Gerlind Sender „der Liebe wegen“ hier her, in das beschauliche Mecklenburger Dorf Rothen. Das erzählt sie uns mit einem Lächeln auf den Lippen. Ursprünglich hat sie den Beruf einer Taschenmacherin erlernt und an der Nähmaschine hauptsächlich das Naturmaterial Leder verarbeitet. Das ist jedoch schon lange her. Inzwischen sind ihre Kinder groß und ihre Familie begrüßte ihre berufliche Neuorientierung. Ihre Eissaison beginnt in jedem Jahr zu Ostern und endet, wenn sich der Herbst verabschiedet. Von Donnerstag bis Sonntag ist dann ihre Eisdielen für Groß und Klein ab 13 Uhr geöffnet und schließt um 18 Uhr. Die Eisdielen von Gerlind Sender ist vielleicht die kleinste in der Region, denn sie umfasst nur 9 Quadratmeter



Grundfläche. Sie befindet sich im Gebäude des Vereins Rothener Hof, d.h. im ehemaligen Kuhstall des Rothener Guts. In einem so kleinen Raum ist die

eigene Eisherstellung nicht möglich, erzählt sie uns. Sie bestellt ihr Eissortiment über die Eismanufaktur „Florida Eis“ aus Berlin, die es bereits seit 1927 gibt. Auf die Frage nach ihrer Motivation berichtet Gerlind Sender, dass es ganz besonders der enge Kontakt zu ihren Eisdielenbesuchern ist, was ihr an dieser

Tätigkeit gefällt. Sie kommt meist schnell mit ihrer Kundschaft ins Gespräch, macht gern auch mal einen Schwatz und einen Scherz mit den Stammkunden, mit Manni, Rainer Barabas, Peter, Christian oder Ele zum Beispiel, aber auch mit den Tagesgästen aus der Umgebung bzw. mit den Urlaubern, die von weiter her den Weg in ihre Diele gefunden haben. Die Hinweisschilder in Borkow und Mustin erleichtern den meisten Ortsunkundigen die Anfahrt. Für Eisfreunde ist sie mit den Jahren schon zu einer wichtige Adresse unserer Gegend geworden. Das Vanille,- und das Schokoeis von Florida Eis sind die Klassiker, die bei der Eisfee in Rothen oft über die Verkaufstheke gereicht werden und die Sorte Mango, verrät sie uns, ist der absolute Renner. Sie selbst konnte sich kaum festlegen, welche ihrer Eissorten ihr persönlich am besten schmeckt. Aber egal wofür man sich entscheidet, ob für ein Kugeleis in der knackigen Waffel oder einen Eisbecher, der Weg in diese Eisdielen lohnt sich immer!

MW, Foto:CL

Gemeindevertretersitzungen am 10.06.2021

Gemäß den geltenden Regularien wird die GV-Sitzung mit der Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, Gäste und Mitarbeiter der Amtsverwaltung durch Herrn Wagner eröffnet. Die Tagesordnung und die Niederschrift der Sitzung vom 25.03.2021 werden bestätigt.

Aus dem Bericht des Bürgermeisters:

Die Einspruchsfrist zu den Festlegungen und Ergebnissen des BOV (Boden- bzw. Flurneuordnungsverfahren endet am 10.06.2021. Es ist gelungen, den Weg an der Mildenitz (OT Borkow) für die Öffentlichkeit ohne Klagverfahren weiter nutzbar zu halten. Die Gemeinde bekommt ein Wegerecht, die Verkehrssicherungspflicht liegt allerdings auch bei der Gemeinde.

An dem Weg sowie der Liegewiese werden Hinweisschilder mit dem Vermerk „kein Winterdienst“ aufgestellt.

Mit dem Abschluss der Einspruchsfrist geht das BOV in die nächste Phase, dem finanziellen Ausgleich der Grundstückseigentümer wegen Mehr- oder Minderflächen.

Anmerkung der Redaktion:

Inzwischen sind die Zahlungsaufforderungen bereits versandt und die Zahlungsfristen abgelaufen. Neuere Daten (Höhe der Ein- und Auszahlungen, Einhaltung der Zahlungsfristen, etc.) sind zum Zeitpunkt des Erscheinens des Dorfblattes Nr. 28 nicht bekannt.

Ein nach wie vor sehr ernstes Thema ist die Baumfällung an der Straße von Borkow nach Rothen.

Der leitende Verwaltungsbeamte (LVB) Herr Taubenheim musste gegenüber der Unteren Naturschutzbehörde eine Stellungnahme darüber abgeben, dass es zum einen keine illegalen Fällungen waren und zum anderen, dass die beauftragten Baumneupflanzungen noch erfolgen werden. Der Haushalt der Gemeinde Borkow lässt eine zur Fällung zeitnahe Neupflanzung nicht zu. Die Baumgutachterin Frau Koch wird die geforderte Neupflanzung von Bäumen (Anzahl) und die Möglichkeit eines sinnvollen Pflanzortes (Allee / Straße) prüfen.

Die Gemeinde Borkow hofft auf eine Streckung der Nachpflanzungen über 3 Jahre.

Anmerkung der Redaktion: über diese

Problematik wurde bereits in den vorangegangenen Ausgaben des Dorfblattes berichtet.

Gegenüber dem Bauausschuss wurde Kritik an dem Pflegezustand der Straßenbankette geäußert. Leider ist diese Arbeit durch lediglich eine Gemeindegärtnerin (einschließlich der bestehenden Unterstützung bei Fahrten zwischen den Ortsteilen) nicht zu leisten.

Die Pflasterarbeiten an der Brücke über die Mildenitz (Straße Rothen – Mustin) werden in nächster Zeit beginnen. Die ausführende Firma wird auch die Zufahrt zum Gutshaus in Woserin reparieren.

Einwohner des OT Woserins berichten, dass es um den Woseriner See diverse Feuerstellen gibt. Herr Wagner erklärt, dass die Gemeinde hier nicht handeln kann. Es handelt sich nicht um gemeindeeigene Grundstücke. Hier sollte die Polizei informiert werden.

Frau Klein (Rothener Hof) nimmt den Antrag des Vereins zur Beteiligung der Gemeinde Borkow an Aktivitäten zum Thema Blühwiesen offiziell zurück (vgl. Dorfblatt Nr. 27). In weiteren Ausführungen berichtet Frau Klein über eine Veranstaltung der Uni Postdam gemeinsam mit dem Verein zum Thema der Aufwertung ländlicher Räume. An der Abschlusslesung sollten doch möglichst viele Einwohner der Gemeinde teilnehmen.

Herr v. Lehsten bittet um Information zum Stand der vorgeschlagenen Änderung der Inschrift auf dem Kriegerdenkmal vor der Borkower Kirche. Hier muss Herr Wagner leider berichten, dass die notwendigen Vorbedingungen (Eigentümer/Eigentümerin des unter dem Stein befindlichen Grundstücks auf Zustimmung bitten) bisher nicht in Angriff genommen wurde. Das Amt wird beauftragt den Eigentümer/die Eigentümerin um Zustimmung zur Änderung der Inschrift bitten. Die Gemeindevertreter werden gebeten, eine entsprechende Stellungnahme abzugeben.

Herr Eggert (Einwohner OT Woserin) zieht ein Resümee über die Leistungen der Woseriner Einwohner der letzten 10 Jahre zur Verschönerung des Ortes: zum Beispiel die Schaffung des Spielplatzes, die Ausgestaltung der

Bushaltestelle, das Aufstellen von Sitzbänken, das Anlegen und Pflegen von Blumenbeeten, die Erhaltung der Natursteinpflasterung in der Straße in Höhe der Kirch und benennt einen Schätzwert der Eigenleistungen der Einwohner und Einwohnerinnen in Höhe von vermutlich 45 TEUR.

Herr Eggert schließt seinen Ausführungen eine Wertung des an der Badestelle illegal aufgeschütteten Sandes an; der Sand ist für die Badestelle sehr vorteilhaft.

Herr Wagner (Bürgermeister) bestätigt Herrn Eggerts Ausführungen, betont aber auch, dass auch in den anderen Ortsteilen der Gemeinde die Einwohner viel für ihre Orte getan haben und tun. Die Aufschüttung des Sandes im Bereich der Badestelle erfolgte trotz allem illegal. Es ist schon vermessen, wenn eine entsprechende Anfrage beim Bürgermeister negativ beantwortet wird und trotzdem die Aufschüttung erfolgt. Es kommt hinzu, dass die Gemeinde derzeit um den Erhalt der Badestellen in der Gemeinde als Naturbadestellen kämpft und in Woserin wird aus einer naturbelassenen Badestelle eine „künstliche“ Badestelle geschaffen. Es folgt eine rege Diskussion zwischen den Anwesenden. Frau Nienkarn bittet um Sachlichkeit und erläutert unter Verweis auf den zeitlichen Ablauf nochmals die entstandene Situation.

Die in den Ortsteilen der Gemeinde bestehenden Badestellen wurde alle mit viel Engagement der Bewohner bereits vor vielen Jahren angelegt und werden gepflegt. Erst ein Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH) vor ca. zwei Jahren hat dazu geführt, dass den Kommunen für Badestellen mit öffentlichem Charakter eine sehr hohe Verkehrssicherungspflicht zukommt. Hierzu gehört u. a. auch die Überwachung des Badebetriebes durch eine Aufsichtsperson wie dem Schwimmmeister.

In Folge des Urteils des BGH hat der Versicherer den Kommunen gegenüber erklärt, dass bei Nichteinhaltung der durch den BGH geforderten Verkehrssicherungspflichten kein Versicherungsschutz gewährt wird. Dieses wiederum hat zur Folge, dass die Gemeinde bei Schäden gegenüber dem Geschädigten in der Haftung ist. Letztendlich entsteht die persönliche Betroffenheit des Bürgermeisters der Gemeinde.

Inzwischen ist eine Klarstellung des BGH-Urteils durch diverse beteiligte Institutionen erfolgt und zwar dahingehend, dass an naturbelassene

Badestellen jeder und jede Badende selbst für die eigene Sicherheit verantwortlich ist.

Die Sandaufschüttung am Woserin Strand mag zwar für dort Badende vorteilhaft sein, ist aber ein denkbar schlechter Beweis für die Eigeninitiative der Einwohner Woserins.

Frau Latzko schlägt vor, den Müllbehälter am Spielplatz zu entfernen. Dieser sei ständig mit Hausmüll, wie z. B. Windeln, voll. Die Gemeindevertreter stimmen dem Vorschlag zu.

Frau Puschmann, Einwohnerin OT Woserin, informiert, dass auf Ihrem Grundstück (ehem. Gutshaus) immer wieder illegal Müll, wie Farbeimer und Bauschutt, etc, abgelegt wird.

Frau Bölkow, Einwohnerin OT Rothen, berichtet, dass die Einwohner von Rothen zwei Bänke im Ort aufstellen werden; eine Bank wird derzeit noch von Herrn Bölkow aufgearbeitet und soll danach am Wehr (Schnittstelle „alte“ Mildenitz - Mildenitzkanal) aufgestellt werden. Hierzu wird Kontakt mit dem Eigentümer bzw. dem Verwalter des Sperrwerks aufgenommen. Herr Wagner bittet darum, dass in diesem Gespräch auch über die Sicherung des Tunneleingangs gesprochen wird. Das Befahren des Tunnels durch Kanu-/ Bootstouristen ist lebensgefährlich.

Nach Beendigung der Einwohner- und Gemeindevertreterfragestunde wird die Tagesordnung weiter abgearbeitet.

Es liegt eine Stellungnahme des Bauausschuss der Gemeinde zur Liegewiese und Strand im OT Woserin vor. Auch hier muss die „öffentliche“ Infrastruktur (Absperrkette, ...) zurückgebaut werden um dem Charakter der Naturbadestelle zu genügen.

Herr Wagner weist noch daraufhin, dass jetzt nach Abschluss des BOV's in der Gemeinde, die bestehenden Pachtverträge überarbeitet und neu bewertet werden müssen. Hier scheint der beste Weg die Kündigung der Verträge mit Option zur Neupachtung zu sein.

Da keine weiteren Wortmeldungen der Gemeindevertreter vorliegen wird der öffentliche Teil der GV-S durch den Bürgermeister beendet.

Borkow, 05.08.2021 Regina Nienkarn

Alleebaumspenden



Im Bereich der Chaussee von Borkow nach Rothen, von Rothen nach Zülow und bis zur Brücke nach Mustin wurden und werden auf Borkower Gemeindegebiet im Zuge der gesetzlich vorgegebenen Aktion zur Beseitigung von Totholz und nicht mehr standsicheren Bäumen in 2020 (und zum Teil bereits vorher und auch noch in 2021) 33 große Alleebäume sowie Obstbäume im Auftrag der Gemeinde Borkow gefällt. Denn die von der Gemeinde beauftragte offizielle Baumsachverständige war bei der Untersuchung der Alleebäume zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Bäume ein akutes Sicherheitsrisiko für den Alleeverkehr darstellten und daher sofort gefällt werden mussten (Das Dorfblatt Nr. 26 berichtete). So ein Pech! Aber nachhaltigerweise ist in § 19 des Naturschutzausführungsgesetzes MV („Schutz der Alleen“) die Pflicht der Gemeinde – in unserem Fall also der Gemeinde Borkow – zur Nachpflanzung von Alleebäumen in Absprache mit den übergeordneten Naturschutzbehörden festgelegt.

Also, wo ist das Problem? Das liegt darin, dass – wie ebenfalls bereits berichtet – diese verpflichtende Ersatzpflanzung nicht öffentlich gefördert wird, sondern allein aus dem Gemeindehaushalt zu finanzieren ist, was häufig zur Überforderung des ohnehin keineswegs üppigen Haushalts einer

kleinen Gemeinde wie Borkow führen wird. Denn durch die Nachpflanzung entstehen nicht nur die Kosten für den Erwerb des Baumes von einem vorgegebenen Stammumfang von 16 cm und einer Kronenhöhe von 2 m selbst, sondern auch die Kosten für die Pflanzung, die Herstellung des Baum-Stützgerüsts und einer 15cm dicken Mulchschicht sowie die bis zu dreijährige Anwachspflege. Und nach einer landschaftsgärtnerischen Faustregel kommen da Kosten von rund 1.500-2.000 Euro pro Baum zusammen!

Was also tun? Nichtstun geht nicht, nachgepflanzt werden muss, da ist das Gesetz vor! Einen Baum pro Jahr pflanzen? Auch keine wirklich gute Idee, denn angesichts der Tatsache, dass ein Baum – je nach Baumart und Anfangsgröße – etwa 40 Jahre wachsen muss, bis er ein erwachsener Baum mit einem Stammumfang von 100 cm geworden ist, was einem Durchmesser von 32 cm entspricht, würde etwa der 10. nachgepflanzte Baum erst in 50 Jahren, also in Jahr 2071 ein erwachsener Baum sein. So lange sollten wir nicht warten wollen! Denn Bäume sorgen für Beschattung (und nur, wer ausschließlich im klimatisierten Auto auf Alleen unterwegs ist, nicht aber beim Joggen oder mit dem Rad, weiß dieses Geschenk nicht zu schätzen...), Bäume erzeugen Kühlung durch Abgabe von Luftfeuchtigkeit und damit eine

Senkung der steigenden Durchschnittstemperatur, Bäume filtern CO² und Feinstaub aus der Luft und binden beides, Bäume sind das Wohngebiet für Insekten und Vögel, die uns insgesamt immer mehr verloren gehen. Und jeder gefällt Alleebaum reißt eine klaffende Lücke in das einzigartige und uns vertraute Bild der Alleen in unserer Gegend, das wir – und die vielen Gäste in unserer Region – nicht missen wollen!

Was also können wir alle sinnvollerweise tun? Wir, Bürger und Bürgerinnen, Freunde und Freundinnen unserer schönen Landschaft rund um Borkow, ob wir nun hier leben, arbeiten oder im Urlaub herkommen, könnten für die Nachpflanzung von Alleebäumen zugunsten der Gemeinde Borkow spenden!

Zur vorbereitenden Organisation einer solchen Spendenaktion hat sich eine kleine Gruppe von Baumfreunden und -freundinnen zusammengetan, und es fanden bereits klärende Vorgespräche mit dem Bürgermeister von Borkow und der ebenfalls sehr kooperativen Finanzverwaltung des zuständigen Amtes Sternberger Seenlandschaft statt. Danach steht schon einmal fest, dass Ersatzpflanzungen auf der Allee von Borkow nach Rothen in der von der übergeordneten Behörde vorgegebenen Anzahl im Zeitraum von 2021 bis 2023 vorgenommen bzw. von der Gemeinde nach erforderlicher Ausschreibung der Leistungen in Auftrag gegeben werden. Die Bäume werden an ausreichend belichteten und pflanztauglichen Alleestandorten gepflanzt werden, die von der für die Gemeinde tätigen Baumgutachterin nach Möglichkeit noch im Verlaufe des Monats September 2021 ausgewählt werden sollen, damit erste Pflanzungen noch im Herbst dieses Jahres beginnen können.

Sobald die letzten Formalien geklärt sind, der positive Beschluss der Gemeinde über die Annahme von Spenden für die Alleebäume gefasst ist, das Spendenkonto durch die Finanzbehörde des Amtes SSL angelegt ist und damit die Spendenkontonummer feststeht, werden wir uns – hoffentlich schon bald – mit einem Spendenaufruf wieder an alle Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Borkow wenden können. Damit das wunderbare Natur- und Kulturgut der Alleen als ortstypisches Wahrzeichen unserer schönen Landschaft wiederhergestellt wird und erhalten bleibt!

Tom Schade



§ 19 NatSchAG M-V – Schutz der Alleen

(1) Alleen und einseitige Baumreihen an öffentlichen oder privaten Verkehrsflächen und Feldwegen sind gesetzlich geschützt. Die Beseitigung von Alleen oder einseitigen Baumreihen sowie alle Handlungen, die zu deren Zerstörung, Beschädigung oder nachteiligen Veränderung führen können, sind verboten. Dies gilt nicht für die Pflege und Rekultivierung vorhandener Garten- und Parkanlagen entsprechend dem Denkmalschutzrecht.

(2) Die Naturschutzbehörde kann Befreiungen unter den Voraussetzungen des [§ 67 Absatz 1 und 3 des Bundesnaturschutzgesetzes](#) erteilen. Bei Befreiungen aus Gründen der Verkehrssicherheit liegen Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses in der Regel erst dann vor, wenn die Maßnahme aus Gründen der Verkehrssicherheit zwingend erforderlich ist und die Verkehrssicherheit nicht auf andere Weise verbessert werden kann. Der Träger der Straßenbaulast hat die notwendige Unterhaltung in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde vorzunehmen.

(3) Um den Alleenbestand nachhaltig zu sichern, hat die zuständige Behörde, insbesondere im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, rechtzeitig und in ausreichendem Umfang Neuanpflanzungen vorzunehmen oder für deren Durchführung zu sorgen. Dabei sind bevorzugt standortgerechte und einheimische Baumarten einschließlich einheimischer Wildobstbaumarten zu verwenden. Die Neuanpflanzungen sind dem Landschaftsbild anzupassen und sollen gleichzeitig einen Bezug zur örtlichen Landeskultur haben.



Rothen:

Es blüht so bunt

Welch eine Farbenpracht zeigt sich auf den Flächen der angelegten Blühwiesen. Die einen Blüten vergehen und die nächsten erblühen.

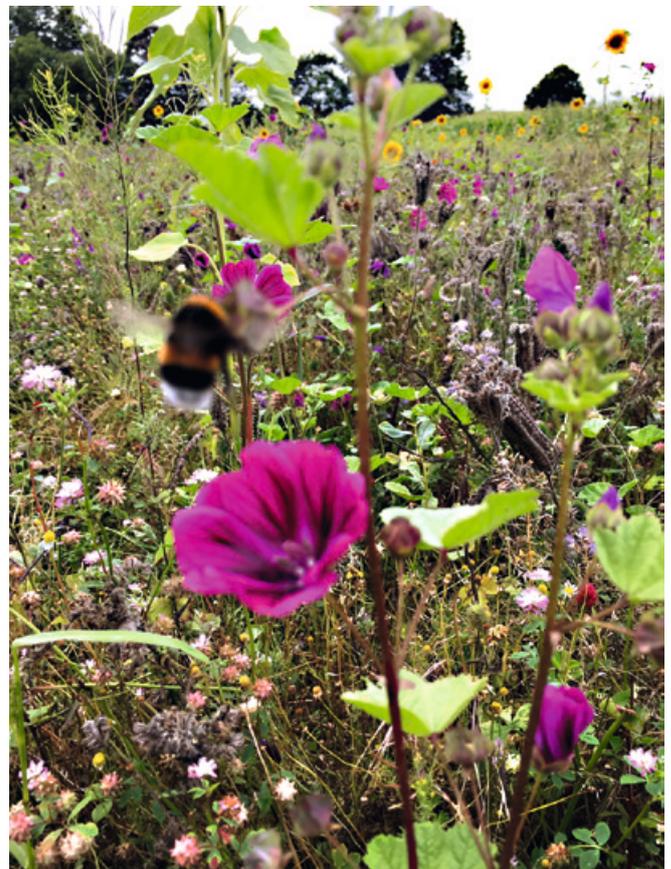
Für das menschliche Auge bilden die unterschiedlichen kleinen und größeren Blühpflanzen eine Freude, aber viel wichtiger, für die vielen kleinen Insekten sind sie ein Nahrungsangebot. Die Aktion aus dem Frühjahr hat sich in Rothen so etwas von gelohnt und sollte keine Eintagsfliege bleiben.

Auf dem Randstreifen zur nördlichen Ackerfläche erstreckt sich eine Blühwiese von ganz besonderer Schönheit.

Ein süßer Duft liegt in der Luft und lockt eine Vielzahl von Insekten. Was für ein Gesumme ist dort zu vernehmen.

Dem Agrar-Unternehmen sei Dank, diese Blühmischung ausgewählt zu haben.

Auch die Fläche vor der „Rothen Kelle“ zeigt sich in bunten Farben, zieht unzählige Insekten zur Bewirtung an und ist gleichzeitig ein Augenschmaus für die Gäste.





Die kleine schräge Blühfläche zum Eingang in die Straße „Zum Kanal“ war der gantztägigen Sonneneinstrahlung ausgesetzt und konnte das Regenwasser nur schwer halten. Das Ergebnis lässt sich vor diesem Hintergrund auch sehen.

Die zweite Blühfläche zum Eingang in die Straße konnte sich nicht entwickeln, denn sie wurde einfach abgemäht. Auch solche Dinge passieren.

Allen Blühwiesen-Akteuren ein großes Danke.

Ch.B.

Fotos: CB und CL

Hinter dem Gutshaus entstanden aus einer privaten Initiative auch wunderschöne farbenprächige Blühflächen.



Blühende Orte



Fotos: HHK und MW



**Sei kein Frosch:
Schalte Deine
Anzeige
hier!**

Frosch in Schlowe, Foto :MW

Ein erfolgreiches Kinderfest

Keiner hatte mehr damit gerechnet, dass es im Sommer wieder ein Fest geben wird. Durch den sinkenden Covid-19 Inzidenz Wert kam es nach und nach zu mehr Lockerungen für die Bevölkerung. Der Heimat- und Kulturverein Dorfleben e.V. ergriff die Chance und plante zusammen mit der Feuerwehr und Jugendfeuerwehr Borkow das Kindertagfest, welches am 10.07.2021 stattfand.



Innerhalb kürzester Zeit fanden sich einige Programmpunkte, die erfolgreich umgesetzt wurden. Neben einer gesponserten Hüpfburg vom Golchener Hof, fesselte ein spannendes



Puppentheater mit dem Titel „der gestohlene Besen“ nicht nur die Kinder sondern auch die Eltern.

Die Jugendfeuerwehr sorgte mit den Preisen ihrer Tombola für viele strahlende Gesichter, und auch das Spritzwandschießen und Dosenspritzen von der Feuerwehr, wurde von vielen Kindern in Angriff genommen und gemeistert. Für eine kleine Stärkung zwischendurch sorgte der Vorstand vom Heimat- und Kulturverein Dorfleben e.V. mit kostenlosen gebacken Kuchen und Getränken.

An dieser Stelle möchte sich der Heimat- und Kulturverein Dorfleben e.V. nochmal bei allen Beteiligten bedanken! Es war ein erfolgreicher Tag!

Dorfleben e.V, LN

STORCHEN-APOTHEKE



Grit Kamphausen e.K.
Am Mattenstieg 16
19406 Dabel

Tel. 038485-20111
0800-0020111
apotheker.dabel@t-online.de

- Ihre Apotheke mit Herz -

Bauausführung Seiffert
Seestraße 14
19406 Borkow
Tel.: 01777965421
BA_Seiffert@yahoo.com



Bauausführung Seiffert

Leistungsangebot

- * Einbau von Dachfenstern
- * Vordachmontage
- * Aufstellen von Carports
- * Trockenbau - weitere Bauausführung auf Anfrage -

Die Gemeinde – Arbeit und Vorstellung der Ausschüsse

Die Definition des Begriffs „Gemeinde“ und die Arbeit der Gemeinden, insbesondere die Rechten und Pflichten, sind in der Kommunalverfassung geregelt.

§ 1 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommerns definiert in Absatz 2 den Begriff „Gemeinde“ wie folgt: „Die Gemeinden sind Gebietskörperschaften. Sie fördern in freier Selbstverwaltung das Wohl ihrer Einwohnerinnen und Einwohner.“

Die Gemeinden als Gebietskörperschaften gelten zwar als unterste Verwaltungsebene und sind zudem mit einer Selbstverwaltungsbefugnis ausgestattet, unterliegen aber den Vorgaben und Auflagen der höheren Verwaltungsebenen wie dem Landkreis der Landes- und Bundesregierung.

Im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde und ihren Vertretungsorganen, der Gemeindevertretung und dem Bürgermeister, liegen eine Vielzahl von Aufgaben.

Zur Organisation der vielfältigen Aufgaben können die Gemeinden Ausschüsse mit einer besonderen Fachausrichtung bilden. Die Ausschüsse sind für die Gemeindevertretung beratend tätig. Die Kommunalaufsicht M-V schreibt allerdings die Bildung eines Finanz- und eines Rechnungsprüfungsausschusses vor. Die Gemeinde Borkow hat die Aufgaben des Rechnungsprüfungsausschusses auf den Rechnungsprüfungsausschuss des Amtes Sternberger Seenlandschaft übertragen. Letztendlich bestimmt die Anzahl der Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen, in unserer Gemeinde sind es 7 (einschließlich Bürgermeister) über die Anzahl der möglichen Ausschüsse. Häufig arbeiten die Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen in mehreren Ausschüssen mit. Die Kommunalverfassung bestimmt zudem, dass in den Ausschüssen auch sachkundige Einwohner und Einwohnerinnen der Gemeinde mitarbeiten sollen.

In unserer Gemeinde bestehen folgende Ausschüsse:

Finanzausschuss

Mitglieder sind:

Frau Regina Nienkarn (Vorsitzende)

Frau Christa Bölkow

Herr Hans-Heinrich Klein (stellv. Vorsitzender)

Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Bau, Verkehr, Tourismus und Umwelt (auch als Bauausschuss bezeichnet)

Mitglieder sind:

Frau Heike Lorenz (Vorsitzende)

Frau Christa Bölkow

Frau Brunhilde Schädlich

Herr Tilo Rosenfeld (sachkundiger Einwohner)

Herr Wilfried Syring (sachkundiger Einwohner)

Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur und Sozialausschuss (auch als Sozialausschuss bezeichnet)

Mitglieder sind: Herr Andres Prieß (Vorsitzender und sachkundiger Einwohner)

Frau Kersten Latzko (stellv. Vorsitzende)

Frau Heike Lorenz

Herr Mathias Niedzielski

Herr Olaf Lorenz (sachkundiger Einwohner)

Die Sitzung der Ausschüsse ist öffentlich, außer das zu beratende Thema erfordert den Schutz des öffentlichen Wohls oder berechtigter Interessen Einzelner. In der Regel halten die Ausschüsse ihre Sitzungen im Dorfgemeinschaftshaus in Borkow ab. Sofern es ortsbezogene Themen zu beraten gibt, werden auch Ortstermine abgehalten oder die jeweilige Sitzung findet in einem Ortsteil statt.

Die Bekanntmachung der Sitzungstermine erfolgt in den öffentlichen Schaukästen in der Gemeinde oder auch über die Web-Site des Amtes Sternberger Seenlandschaft im Bereich Bürgerinformationssystem (<https://www.amt-ssl.de/buergerservice/>).

Borkow, 12.08.2021 Regina Nienkarn



HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt
Haus-, Tier- und Gartenmarkt

Torsten Krüger
Dorfstraße 8
19406 Dabel OT Holzendorf

Telefon 038485 - 509466
Fax 038485 - 509467
Mobil 0162 - 3149100

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9⁰⁰-18⁰⁰ Uhr
Sa. 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr





Wildbienen-Führung durch den Naturgarten von Rita Klammer (Mitte) in Brüel

Informationen, Erfahrungen & Ideen – 7. Bienenstraßenstammtisch in Brüel

Schon gewusst? Eine Honigbiene fliegt ca. 1 200 Blüten pro Tag an, eine Hummel drei Mal so viele. Oder, die Honigbiene beginnt frühestens bei ca. 12 Grad an zu arbeiten, die Hummel schon bei 5 Grad. 30 verschiedene Hummelarten haben wir bei uns in MV, am häufigsten sind es Steinhummeln, Erdhummeln und die Ackerhummeln, die zurzeit auf dem Lavendel sozusagen ihr Hummelfest feiern. Voller Begeisterung schwärmte Gastgeberin und Hummelspezialistin Rita Klammer von diesen wichtigen Bestäubern, die wir so sehr für unser Leben brauchen. Und sie hatte so manchen Tipp parat, wie wir den gefährdeten Honig- und Wildbienen in unseren Gärten, auf den Wiesen und den Grünanlagen ein gutes Überlebensangebot unterbreiten können. Und genau darum ging es wieder bei diesem Stammtisch am 4. August: Was können wir als Akteure der Bienenstraße als nächstes tun, um zum einen über die Insekten und über ihre Bedeutung für unser Leben zu informieren, aber auch, wie wir selbst für die Artenvielfalt sorgen können. Dafür bietet sich an der Bienenstraße z.B. der Apfeltag am 10.10. in Kaarz an oder in Leezen der Pflanzentauschmarkt vom 1. bis 3. Oktober. Auch das Frühlingfest an der Bienenstraße in Schlowe, das wegen Corona schon zwei Mal verschoben werden musste, steht nun für April 2022 wieder auf dem Plan. Außerdem haben sich neue Ideen für Aktionen ergeben, so z.B. mit dem Regionalmuseum Goldberg, mit dem Freilichtmuseum Schwerin Mueß oder mit der

Grundschule in Dabel, die jetzt Naturparkschule ist. Neue Akteure der Bienenstraße bringen sich ein, neue Streuobstwiesen entstehen, neue Bienenstraßen-Regale mit regionalen Produkten sind und werden aufgestellt, neu ist auch, dass die Bienenstraße nun bei Instagram und demnächst wohl auch bei Facebook vertreten ist. An Aktionen und Ideen mangelt es also nicht. Koordiniert werden sie auch weiterhin von Jutta Ohrem und ihrer neuen Kollegin Sabine Hergt vom ErlebnisReich Bienenstraße beim Landschaftspflegeverband Sternberg e.V (LSE). Beide kümmern sich übrigens auch um die Neuauflage der inzwischen fast vergriffenen Broschüre zur Bienenstraße. Wer also seinen Eintrag dort aktualisieren möchte, kann sich an sie wenden. Kontakt: 03847 43 500 oder lse.stb@t-online.de.

Johanna Hermann i.V. der Schlower Dörpschaft als Akteur der Bienenstraße

Gut Sternberg GmbH & Co.KG

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 038485 5093 611

Fallschutz verbessert

Der TÜV hat im Juli den Spielplatz geprüft und festgestellt, dass der Fallschutz nicht genügt. Der Sand unter den Klettergeräten war im Lauf der Zeit von Gras und Schachtelhalme durchwachsen und zu fest geworden. Er sollte 30 cm tief aufgegraben werden. Das wäre durch die Gemeindarbeiterin allein nicht zu schaffen gewesen. Deshalb riefen der Vorsitzende des Sozialausschusses Andreas Prieß und die Vorsitzende des Bauausschusses Heike Lorenz kurzfristig Eltern und Großeltern auf zu helfen. Mit Motorhacke, Spaten und Harken ging es los am Sonnabend, 07.08.2021 um 10 Uhr. Auch kleine Helfer waren dabei - und nahmen nach getaner Arbeit freudig und stolz den Spielplatz schon mittags wieder in Besitz. Für alle Helfer gab es Kaffee, Kuchen und Getränke. Auch Gemeindarbeiterin Andrea Rickmann schaute vorbei und bedankte sich bei den fleißigen Helfern. Der Spielplatz sieht wieder ordentlich aus und das Klettern auf den Geräten ist wieder sicher. Ein ganz großer Dank an Familie Seifferth, Papa Piechaczek und Opa Lorenz! Andreas Prieß fuhr mit seinem Quad zwei Hänger Unkraut ab.

Ein Sorgenkind bleibt die Seilbahn. Einige Pfosten müssen demnächst ersetzt werden. Die Bewerbung bei der Volks- und Raiffeisenbank um einen Zuschuss von 1.000,00 € läuft noch. Drücken wir die Daumen, dass wir in die Auswahl kommen! Wenn wir Erfolg haben, werden wieder viele fleißige Hände gebraucht!

Heike Lorenz



Foto: HL

Ferienwohnung Immken
im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz
19406 Schlowe - www.ferienwohnung-immken.homepage.eu

Podologische Praxis
Britta Teschner-Börst

Die 1. Adresse
für gesunde Füße
in Sternberg und
Dabel

Sternberg · Schäferkamp 3 · Tel. 03847/43 58 52
Dabel · W.-Pieck-Str. 2 · 038485/2 04 38

...und Sie laufen wie auf Wolken!

JUNGHANS **Reifen & Autoservice**
Rachower Moor 3, 19406 Sternberg
Tel.: 03847 451075
E-Mail: service@reifenundautoservicejunghans.de

Unsere Leistungen für Sie
Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung,
Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimageservice, Hol- und Bringeservice

Gärtnerei & Blumenhaus
Moth
19399 Dobbertin
Tel. (03 87 36) 4 23 70 · Fax 4 2954

Öffnungszeiten: Montag- Freitag 9.00 - 17.00 Uhr
Samstag 9.00 - 11.30 Uhr

Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336

Sprenger

§
Lorenz

Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

Aus Telefonzelle wird Bücherzelle

Jeder, der gerne Bücher liest, kennt es. Im Laufe der Jahre sammeln sich nach und nach viele Bücher im Regal an. Man muss ständig Staubwischen und Lesen tut man die Bücher meistens auch nur einmal. Wohin also nur mit den gesammelten Werken?

Bei einer Versammlung in der Gemeinde kam die Idee auf eine alte Telefonzelle als kleine Bibliothek zu nutzen.

Ich fand diese Idee gut und nahm mich ihrer an. Nach ein bisschen Recherche und ein paar Telefonaten stand der Weg für die Umsetzung fest. Ein erfolgreich eingereicher Förderantrag deckt nun die Kosten für die Anschaffung, den Transport und die Umgestaltung der Telefonzelle in eine Bücherzelle.



Die Bücherzelle wird ihren Platz am Gemeindehaus finden und für jeden zugänglich sein.

Jetzt heißt es nur noch warten, denn die Telefonzelle muss von der Telekom erst noch aufbereitet werden und die Warteliste ist lang. Nächstes Jahr ist es soweit und jeder Bücherwurm kann Bücher für die Bücherzelle spenden und sich andere Bücher zum Lesen holen.

LN

elektrotechnik
KARKHOF

www.karkhof.de An der Erbkommühle 2
19406 Sternberg
Telefon: 03847 / 5342
Telefax: 03847 / 311674
E- Mail: karkhof@karkhof.de

Unsere Leistungen für Sie: Ausstellung und Verkauf von Elektrotechnik und Haushaltgeräten, umfangreiche fachliche Beratung sowie Service



Waldwege instandgesetzt

Wer in letzter Zeit aufmerksam und nicht zu schnell die Bundesstraße 192 von Borkow / Neu Woserin Richtung Dobbartin gefahren ist, wird festgestellt haben, dass hinter der Bresenitz – Brücke am Waldrand umfangreich Arbeiten an einigen Waldwegen vorgenommen worden sind. Nach langjähriger „Baumernte“ und üblem Zustand einiger Waldwege durch schwere Technik, wurde hier sicherlich mit hohem Aufwand eine weitere Befahrbarkeit wieder hergestellt. Ein aufgeschlossener Mitarbeiter des Forstamtes Sandhof wies mich bei einem Telefongespräch aber auch darauf hin, dass diese und zukünftige Arbeiten vorrangig der „wirtschaftlichen Erschließung, dienen und nicht der touristischen Erschließung – es gibt offensichtlich auch hier noch viel Raum für „Synergieeffekte“!

HHK



Brückenbau bei Neu Woserin

Die Erneuerung der Brücke über die Mildnitz im Wald bei Neu Woserin geht zügig voran – die Auflager sind gegossen und ausgehärtet – ein imposantes Bauwerk! Das Forstamt Sandhof geht davon aus, dass im September die Arbeiten beendet werden und dann auch die Zufahrt von der Bundesstraße überarbeitet wird

HHK



Foto MN

Jungfernfahrt

Am 16.07.2021 hatte die Feuerwehr Borkow ihre Jungfernfahrt mit dem neuen Feuerwehr-Schlauchboot. Die Feuerwehr braucht dieses Boot für Unfälle auf den zahlreichen Seen in der Gemeinde. Und bei Waldbränden ist manchmal auch nur von der Seeseite Zugang zu den Brandstellen. LN



Fotos: CL

Dankes - Kaffee in Borkow

Am Nachmittag des 12. August trafen sich Mitglieder der Kirchgemeinde Dabel und Spender für die Restaurierung der Fenster in der Bokower Kapelle. Mit einer kurzen Andacht und Informationen über die Restaurierung der Fenster wurden die hergerichteten Fenster in der Kirche vorgestellt. Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein wurde die Restaurierung bei Kaffee und Kuchen gefeiert.

„Moderne“ trifft Mittelalter

Von der Bundesstraße kaum erkennbar, unterquert schon immer ein kleiner Rinnsal, von dem Feuchtgebiet der Mildnitz kommend, die Fahrbahn und speist einen Abflussgraben Richtung Hüttersee bei Neu Woserin. Durch eine Spezialfirma wurde jetzt ein etwa 1 Meter starkes Rohr ohne nennenswerte Verkehrsbehinderung anstelle des alten Tunnels unter dem Asphalt durchgeschoben. Fachmännisch wurde der Aus- und Eingang befestigt und hält sicher für „die Ewigkeit“. Interessant ist aber auch ein „Bauwerk“, welches sich ca. 20 Meter im Wald Richtung Süden (Mildnitz) befindet. Hier verlief offensichtlich vor vielen Jahren der alte Handelsweg Güstrow/Dobbertin – Sternberg. Wir finden die Überreste einer „Brücke“ über den kleinen Bach – für die Pferdewagen sonst wohl kaum überwindbar. Wer neugierig geworden ist, ist in Neu Woserin herzlich willkommen – wir haben mehr als schnelles Internet!

HHK



Fotos: HHK

Erstes Konzert auf der „Mecklenburg- Orgel“ in Borkow

Romantische Klänge, ein sommerlicher Abend und ein erwartungsvolles Publikum in unserer kleinen Dorfkirche, das ist etwas sehr Erstaunliches. Lukas Netzel verzauberte die Zuhörer mit seiner Musik. Die kleine Nußbücker- Orgel ließ sich so viele ungeahnte Klänge entlocken, die einfach nur begeistern konnten. Gisela Panwitz und Regina Rosenfeld hatten die Kirche mit sehr viel Liebe und Gefühl für diesen Abend eingerichtet. Die Stühle waren so ausgerichtet, daß jeder den Musiker nicht nur hören, sondern auch sehen konnte. Lukas Netzel ist von Beruf Arzt und spielt in seiner Freizeit Orgel. Die Kirchengemeinde Dabel ist ihm zu großem Dank verpflichtet für seinen Einsatz an den Orgeln im gemeindlichen Leben.

Sowohl in Dabel, als auch in Woserin konnte er mit seiner Musik die Zuhörer und Gottesdienstbesucher verzaubern und begeistern. Lukas Netzel wird in Borkow auch in diesem Jahr wieder am 31.12. um Mitternacht den Jahreswechsel musikalisch einstimmen.

Herzlichen Dank an Lukas Netzel und die Organisatoren!

Ingrid Kuhlmann



Der Hilfsspiegel

Endlich ist er da: der neue Spiegel an der Borkower Brücke. Er soll helfen, die Übersicht zu behalten und Unfälle zu verhindern. Wenn er beschlägt, sieht es allerdings trübe aus. Aber immerhin: Besser als kein Spiegel. Jede etwas sichere Abbiegung ist ein Gewinn.

Bilder aus der Dorfchronik

Landmaschinen



Borkow 1938: Ernst Reglin und Adolf Guth



Woserin 1932



Rothen 30iger Jahre: Ulrich Mallwitz auf der Hungerharke



Ernte in Rothen 30iger Jahre



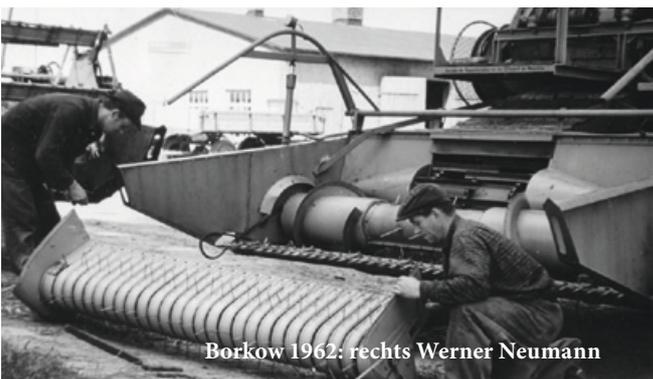
Dreschkasten in Borkow



Borkow 1958: Meister Nehls



Borkow 1960



Borkow 1962: rechts Werner Neumann

Veranstaltungen

2. Oktober 2021 um 17 Uhr

„Music for a while“ mit Sigrid Wiedemann
Mezzosopran und Boris Schönleber, Orgel
In der Kirche zu Gägelow
Eintritt 10 € für den Erhalt der Kirche

2. Oktober 2021 Herbstfeuer in Schlowe .

Dazu lädt der Verein Schlower Dörpschaft e.V.
herzlich ein.

3. Oktober 2021 Der traditionelle Markt in Rothen findet nicht statt. Wegen der Coronaabstandsregeln ist der Verein Rothen Hof nicht in der Lage, eine Veranstaltung mit so vielen Besuchern zu regeln.

9. Oktober 2021 ab 15 Uhr Eröffnung Textilwerkstatt
beim JKBBBS in Schlowe



Lagerfeuerliederfestival III
Chorisches +++ Folkiges +++ Literarisches +++ Jammendes

Chorabella (Berlin)
C. Blascheck & T. Biegus (Güstrow)
Max & His Berlin Allstars (Berlin)
... und andere

Umsonst & Draußen
Getränke: Café Wahrheit
Catering: SJD-Die Falken MV (Fr-So)
Festivalübernachtungen (Fr-So)
Zelt 5,-, Bungalow 7,- / Nacht

Sa, 11. September 2021,
ab 19⁰⁰, »Insel«
Uhlenhorst 13, 19406 Borkow-Schlowe,
Landkreis Ludwigslust Parchim.



Rezept:

Fingerfood – beliebt für viele

Mediterrane Nudeltörtchen

Zutaten:

180 g Spaghetti / diese sind nach Anleitung des Herstellers vorher zu kochen

200 g Mascarpone

3 mittelgroße Eier

40 g Parmesan

50 g geräucherter Schinken / in Würfel schneiden

150 g Zucchini /in Würfel schneiden

2 Tomaten / in Würfel schneiden

3 Esslöffel gemischte Kräuter

Alle Zutaten außer den Nudeln miteinander verrühren, Muffinformen fetten oder mit den handelsüblichen Papier-Backförmchen bestücken, die vorgekochten Nudeln mit der Gabel zu kleinen Nestern in jeder Mulde aufrollen, die Soße aus den



restlichen Zutaten darüber geben. Bei 200 Grad Ober,- und Unterhitze goldbraun backen. Gutes Gelingen!
MW

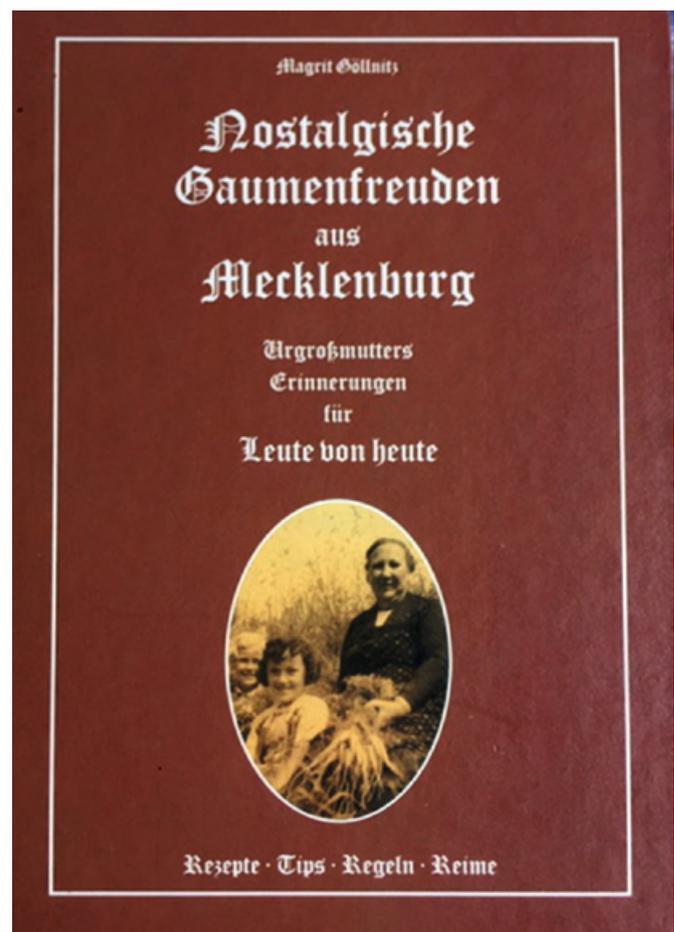
Erinnerung an Kindertage von Christa Bölkow

Dillgurken im Steintopf

1 Schock Gurken (60 Stück) ohne Druckstellen, 6 l Wasser, 1 bis 2 l guten Essig , 320 g Salz, reichlich Dill und Sauerkirschblätter.

Gurken eine Nacht im Wasser liegen lassen, danach gut bürsten und trocknen. Steintopfboden mit kleingeschnittenem Dill belegen und evtl. Blätter der Sauerkirsche dazugeben. Darauf eine Schicht Gurken legen usw. Im Wechsel verfahren, bis alle Gurken geschichtet sind. Die oberste Schicht soll mit Dill und Sauerkirscheblättern bedeckt sein. Die vorher erwärmte Lake , die nicht aufgekocht, aber gut verrührt sein muss, darüber gießen und das Ganze abdecken und mit einem Stein beschweren, so dass die Lake darüber zu stehen kommt.

Der Steintopf soll zuerst noch warm stehen, dann kommt er in den kühlen Keller oder an einen anderen kühlen Ort. Diese Gurken schmecken hervorragend.



Quelle:

Margit Göllnitz - Nostalgische Gaumenfreuden aus Mecklenburg, Urgroßmutter's Erinnerungen für Leute von heute - Rezepte, Tips, Regeln, Reime. Klatschmohn Verlag GmbH & Co. KG, Rövershagen, ISBN 3-933574-04-8.

Buchtipp:

Der Bär ist ein Falter

Johanna Romberg

Was passiert mit unserer heimischen Natur? Lebensgrundlagen für allerlei Getier wird zerstört, teilweise ohne es überhaupt zu wissen. Pflanzen sind in gleichem Maße betroffen. Johanna Romberg zeigt aber in diesem Buch auf, dass es auch Erfolgsgeschichten geben kann oder Menschen mit vollem Einsatz eine Umkehr einfordern und bewirken wollen. Positive Leitbilder wecken Hoffnung und auch das Bedürfnis näher hinzusehen! In 9 Kapiteln werden Versuche unsere umliegende Natur zu schützen aufgezeigt. Mir gefällt besonders, dass unterschiedlichste Bereiche hierfür ausgewählt wurden - von der Muschel, bis zum Uhu und auch die Pflanzenwelt. Natürlich trifft man in den "Berichten" noch auf andere Tiere und Pflanzen die genauso von den bestimmten Problemen betroffen sind.

Die Einladung zum Hinschauen sollte man bei diesem Buch wörtlich nehmen und vorher das Buch lesen. Es ist ein unglaublich schönes Buch mit fantastischen Illustrationen von Florian Frick.

Die Autorin weiß, worüber sie schreibt und es liest sich so flüssig und gut, dass man das Buch leider schneller ausgelesen hatte als man wollte. Es gibt verschiedene Themen z.B. Uhus, Muscheln und Schmetterlinge, die sie beleuchtet und mit vielen interessanten und gut verständlichen Fakten erklärt. Sie gibt bei jedem Kapitel noch ein paar Tipps, wo man weitere Informationen erhalten kann. Sie lässt auch andere Naturliebhaber:innen und Expert:innen zu Wort kommen. Dabei wird auch gezeigt, dass viele kleine Aktionen schon einen erheblichen Beitrag zur Artenvielfalt leisten können. Die Ausdauer, die Überzeugung und der Einsatz der einzelnen Personen für die Natur haben mich beeindruckt und auch darin bestärkt mehr zu tun und besser hinzuschauen. Zwischen den Kapiteln hat die Autorin kleine Geschichten aus ihrem Leben eingefügt. Sie erzählt von ihren Versuchen etwas für die Artenvielfalt zu tun und

warum und woran auch sie manchmal gescheitert ist. Zum Beispiel erzählt sie in dem Kurzausflug "Oasen für Insekten schaffen (oder vermässeln)" von ihren Fehlern. Mir kamen sie sehr bekannt vor, da auch ich diese leider gemacht habe. Aber das Gute ist, man kann es ändern und besser machen.

Normalerweise bin ich kein großer App-Fan, aber die empfohlene Flora Incognita habe ich mir heruntergeladen. Wir sind dann bei unseren Spaziergängen immer wieder stehen geblieben, um neue Pflanzen zu entdecken bzw. endlich den Namen zu einer Pflanzen zu erfahren. Es öffnete uns noch mehr die Augen für die Vielfalt und Schönheit der heimischen Gewächse. Am Ende des Buches gibt es noch eine Reihe von Literaturhinweisen, die zum Nachlesen anregen sollen.



TISCHLERMEISTER

Manfred Schliehe



(U. FAX): 038485 - 2 03 42
MOBIL: 0172 - 88 214 97



Wilhelm-Pieck-Straße 53 A
19406 Dabel

Zur Rothen Kelle Cafe/ Restaurant

Sept.-3. Adv. Fr-So 12-22 Uhr

Kastanienweg 8, 19406 Rothen
kueche@rothenerhof.de

geöffnet bis 3. Advent



Metallbau Peters

Herrenweg 29 a
19406 Dabel

Tel. 038485-20218
Fax. 038485-8008

kundenservice@jkg-metallbau.de
www.jkg-metallbau.de



Das Mecklenburgische Kutschenmuseum lädt Sie herzlich zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Mit fast 200 Kutschenwagen, Fuhrwerken, Schlitten und Reiseaccessoires auf über 3000 m² Ausstellungsfläche gehört unsere Sammlung zu den größten Nordeuropas. Nach einem Rundgang können Sie eine Tasse Kaffee und Kuchen in unserem gemütlichen Museumscafé genießen.

Öffnungszeiten:

April-Oktober Di. bis So. 10:00 - 17:00 Uhr
(sowie Gruppen auf Anfrage)

Telefon: 03 84 71 43 57 37
www.kutschenmuseum-mv.de

Dat Lütt Cafehus

in 19406 Dabel, Schillerstr. 1a

Inh. Ines Knak

Tel./Fax: 038485/509048

- laufend frische Backwaren -
italienisches Eis, Snacks, Zeitungen
... auch alles zum Mitnehmen

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 6.30 - 17.30 Uhr
Samstag 6.30 - 11.00 Uhr
Sonntag/Feiertag 7.30 - 10.00 Uhr

Impressum: Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin

Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
dorfblatt-borkow@gmx.de

<https://borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/>

Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten

Eigendruck im Selbstverlag

Spendenkonto

Wir finanzieren das DORFBLATT durch die Anzeigen und durch Spenden. Jede Ausgabe des DORFBLATTs kostet uns ca. 450,-€.

Darum freuen wir uns über jede Spende:

Die Redaktion

Konto: Peter Wenger wg. DORFBLATT

IBAN: DE42 1406 1308 0001 1114 18

Volks-und Raiffeisenbank eG

Ihre Mailadresse ist gefragt

Wenn Ihnen das „Dorfblatt“ gefällt und Sie es digital als pdf zugeschickt haben wollen, dann bräuchten wir Ihre Mailadresse. Sie können die Adresse senden an:

dorfblatt-borkow@gmx.de

Wir versichern Ihnen, dass diese Adresse nur für den digitalen Versand des „Dorfblatts“ genutzt wird.

Die Redaktion